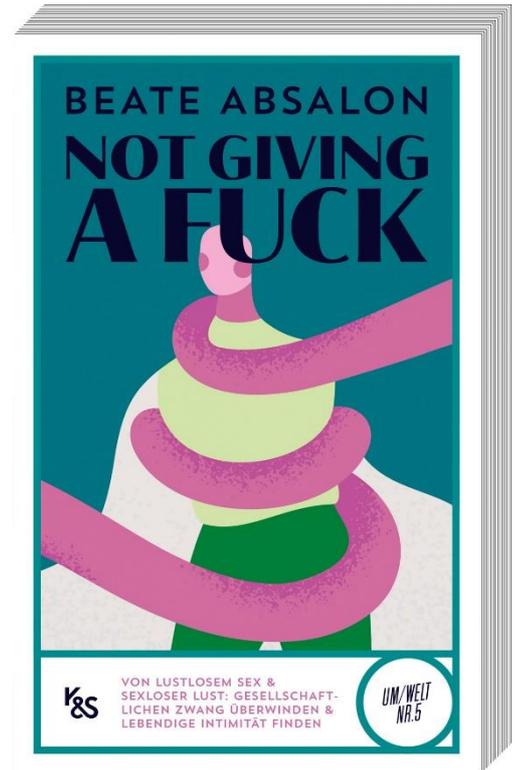


ENDLICH KEIN SEX MEHR!

Der Druck, großartigen Sex haben zu müssen, ist heute allgegenwärtig. Beate Absalon lädt dazu ein, ihn abzuschütteln und Möglichkeiten eigensinniger und erfinderischer Lust auszuloten.



Beate Absalon
Not giving a fuck

Von lustlosem Sex und sexloser Lust: gesellschaftlichen Zwang überwinden und lebendige Intimität finden

Klappenbroschur mit Sonderklappen
Format 13,5 × 21,5 cm
ca. 192 Seiten
€ (A, D) 24,-

ISBN 978-3- 218-01340-6 [WG: 1-970]
ET: Mai 2024
Auch als E-Book erhältlich

Foto © Maria Leibnitz



Als Kulturwissenschaftlerin arbeitet **Beate Absalon** zu zeitgenössischer Sexualkultur mit einem Fokus auf einvernehmlichen Aushandlungen. Theorie mit Praxis verbindend, bietet sie unter dem Label „Luhmen d'arc“ Workshops zu sexuellen Spielformen an, in denen Mehrdeutigkeiten, sozio-politischen Zusammenhängen und nicht-kathartischen Gefühlen (wie Unbeholfenheit, Schüchternheit, Faulheit) Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Der Sex kann einem leidtun. Er wäre ein Refugium für gegenseitiges Wohltun und nutzlose Verrücktheiten – aber er ist zum verkrampten Projekt geworden, das unbedingt gelingen muss, damit auch wir als gelungen gelten, selbst da, wo wir es queerfeministisch schon besser machen. Auf der Suche nach Entstressung blickt Beate Absalon kulturhistorisch fundiert auf die abgesehenen, aber nur vermeintliche Gegenseite des Sexuellen: Unlust, Asexualität, Zölibat und Dysfunktion, die der sexuellen Dienstpflicht genüsslich den Gehorsam verweigern und unerhörte Spielräume öffnen.